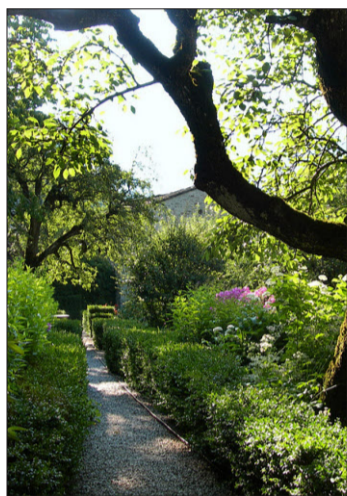


GARTENPREIS

Viel Lob für Bergeller Gärten

Der Heimatschutz hat den diesjährigen Gartenpreis ins Bergell vergeben. Dort ist die Gartenkultur seit jeher ausgeprägt.

Der Schulthess-Gartenpreis 2009 des Schweizer Heimatschutzes geht an zwei Preisträger, den Count und die Countess de Salis in Bondo sowie an die Eigentümergemeinschaft des Hotel Palazzo Salis in Soglio. Beide Eigentümer haben ihre historischen Gärten mit grossem persönlichem Engagement und Sorgfalt in den letzten Jahren erneuert und gepflegt.



Der Garten in Soglio. (Bild: Hansjörg Gadiant)

Der mit insgesamt 30 000 Franken dotierte Preis ehrt die beiden Eigentümer, welche sich mit grossem Engagement um ihre historischen Gartenanlagen kümmern. Mit der Auszeichnung verbunden ist die Aufforderung, den begonnenen Weg weiterzuverfolgen und die einmalige Gartenkultur im Bergell auch in Zukunft zu pflegen. Der Garten des Palazzo Salis in Bondo stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist ein typisches Beispiel «zeitloser» italienischer Gartenarchitektur. Haus und Garten bilden eine architektonische Einheit. Die Anfänge des Gartens des Palazzo Salis in Soglio gehen ins 17. Jahrhundert zurück.

Das Bergell verfügt über eine ausserordentliche Gartenkultur. Geprägt durch die geografischen und geschichtlichen Besonderheiten entstand im steilen Bergtal auf kleinstem Raum vom Bauerngarten bis zum Hotelpark eine unendlich grosse Vielfalt. sm

GESTALTEN: Sommerlicher Rüschenjupe

Neue Mode aus alten Jeans

Jeansstoff ist so robust, dass er oft noch gut ist, auch wenn das Hosenmodell nicht mehr der Mode entspricht. Die Lösung zur optimalen Verwertung ist ein sommerlicher Rüschenjupe aus den veralteten Hosen.

THERESE KURTH*

Die Jeans sitzt nicht mehr richtig, der Schnitt ist unmodern – wohin mit der heiss geliebten Jeans? Für den Kleidersack viel zu schade – mit ausgedienten Jeans lässt sich eine tolle Sommergarderobe zaubern. Sie oder ihre Tochter machen mit diesem Jupe bestimmt Furore!

Hier ein Beispiel von Irène Rärer, Langenthal, wie Jeans wieder in einen gebrauchsfähigen Gegenstand verwandelt werden können.

Material

Jeans in der passenden Grösse, drei leicht fallende, verschiedenfarbige Baumwoll-Stoffe (1,50 m x 25 cm, 1,50 m x 50 cm, 1,5 m x 60 cm), Nähfaden, evtl. Metroflockfaden

Werkzeug

Stoffkreide, Massstab, Zentimeter, Stoffschere, Stecknadeln, Heftfaden, Nähfaden, Nähfaden, Nähmaschine, Bügeleisen, eventuell Overlockmaschine

Vorgehen

1. Zuschneiden: Gilt für Jupe in der Grösse 38/40. Für andere Masse muss die Länge/Breite der Rüsche angepasst werden. Hinweis: Werden neue Stoffe verarbeitet, empfiehlt es sich, diese vorgängig einmal zu waschen!

Erste Rüsche: Zwei Stoffstreifen von je 1,50 m Länge und 11 cm Breite

Zweite Rüsche: Ein Stoffstreifen von 1,50 m Länge, auf der linken Seite 13 cm und auf der rechten Seite 25 cm breit.

Dazu ein zweiter Stoffstreifen von 1,50 m Länge, auf der linken Seite 25 cm und auf der rechten Seite 13 cm breit.

Dritte Rüsche: Ein Stoffstreifen von 1,50 m Länge, auf der linken Seite 20 cm und auf der rechten Seite 30 cm breit. Dazu



Der fertige Rüschenjupe, eine ideale Wiederverwertung für alte Jeans. (Bilder: Therese Kurth)

ein zweiter Stoffstreifen von 1,50 m Länge, auf der rechten Seite 20 cm und auf der linken Seite 30 cm breit.

2. An der Jeans die Schnittlinie einzeichnen. Dazu an den Seitennähten auf der rechten Seite bei 30 cm und auf der linken Seite bei 19 cm markieren (gemessen wird von Bundoberkante) und eine Linie ziehen, welche nicht weniger als 3 cm un-

terhalb des Reissverschlusses verläuft. Die Linie über die Seitennaht ausgleichen und abschneiden. Kante nicht versäubern.

3. Die Stoffstreifen für die drei Rüschen an den Seitennähten je 1 cm tief zusammennähen. Die Nahtzugaben einzeln versäubern und auseinander bügeln.

4. An jeder Rüsche den Saum auf ca. 0,5 cm einschlagen, ste-



Die versäuberte Rüschenkante von vorne und von hinten.



So präsentiert sich die aufgesteppte Jeanskante.

cken und bügeln. Den gebügelten Einschlag direkt der Kante (=Stoffbruch) entlang mit engem Zickzackstich versäubern. Den überstehenden Saum auf der Rückseite sorgfältig zurückschneiden.

5. Alle drei Rüschen an der oberen Kante zusammenheften und versäubern.

6. Auf der Stoffvorderseite der oberen Rüschenkante deutlich 1 cm mit Stoffkreide bezeichnen.

7. Die Rüschen an der oberen Kante einreihen. Damit die Kräuselweite gleichmässig verteilt wird, vor dem Einreihen die Weite in vier gleich lange Strecken einteilen.

8. Die untere Kante des Jeansjupes ebenfalls in vier gleich grosse Strecken einteilen.

9. Die Schnittkante des Jupes bündig auf die Viertelmarkierungen feststecken. Hinweis: Der breitere Rüschenstreifen wird an der kürzeren Jupeseite festgesteckt. Die gesamte Jeanskante sorgfältig rundum bündig auf die Bezeichnungslinie der Rüsche stecken. Hinweis: Die

Schnittkante des Jupes liegt oben auf der Rüsche und deckt 1 cm der Rüschenkante ab. Die gesamte Jeanskante sorgfältig rundum von Hand heften.

10. Entlang der Jeanskante den Jupeoberteil mit der Nähmaschine sorgfältig einmal schmalkantig und einmal füsschenbreit auf die Rüschen nähen. Nähmaschineneinstellung: Stichbreite: 0 / Stichlänge 3-3,5 / Nadelposition: Mitte.

Variante: Anstatt die Rüschenkanten einzuschlagen und mit der Nähmaschine im Zickzack-Stich zu versäubern, können diese mit der Overlockmaschine mit einem 3-Faden-Rollsäum versäubert werden. Um die Naht markanter erscheinen zu lassen, evtl. beim Greiferfaden Metroflockfaden einsetzen. Die gesamte Jeanskante ebenfalls rundum mit der Overlockmaschine auf die gleiche Art und Weise versäubern.

*Therese Kurth-Hadorn aus Höchstetten BE ist Werklehrerin und als Kursleiterin in der Erwachsenenbildung tätig.

BÄUERINNEN-ALLTAG IN KANADA: Jeden Monat berichtet Erika Weder-Büschi aus ihrem Alltag in Rycroft, Alberta

20 km Fahrt zum Nachbarn sind normal



Immer wieder wird mir die gleiche Frage gestellt: «Bist du nicht einsam, wo du lebst? Ist es dir nicht langweilig?» Ja, ich denke, das ist eine gute Frage. Vor allem wenn man sich die Zeit nimmt, um auf einer Weltkarte den Ort Rycroft zu suchen. Ziemlich weit im Norden liegt dieser kleine, unscheinbare Ort. Die nächste wirklich grosse Stadt (Edmonton) liegt über fünf Autostunden entfernt! Aussagen wie: «Ihr wohnt ja fast bei den Eskimos!» oder «Das liegt ja am Ende der Welt!» hören wir von daher schon ab und zu. Nicht zu Unrecht, muss ich ehrlich sagen. Bestimmt ist das Leben hier im Norden nicht für jeden vorstellbar. Lustigerweise

machte ich mir darüber gar nie gross Gedanken. Auch damals, im Jahre 2001, als ich nach Kanada auswanderte, versuchte ich eigentlich nie, meine neue Heimat mit der Schweiz zu vergleichen. Ein solcher Vergleich ist einfach nicht möglich. Zu verschieden sind beide Länder und trotzdem auf ihre Art schön! Weshalb immer alles vergleichen und nach dem Besseren suchen? Ziemlich schnell realisierte ich auch, dass es schwierig ist, jemandem zu erklären, weshalb es mir hier gefällt. Geschmäcker sind verschieden, und Menschen haben verschiedene Bedürfnisse. Jeder hat eine andere Vorstellung von «isoliert» und «abgelegen».

Interessanterweise können sich diese Ansichten auch verändern. Zum Beispiel hatte ich als Kind das Gefühl, richtig abgelegen zu wohnen, weil wir das



Mit Freunden aus Argentinien auf Safari... das macht Spass! (Bild: Erika Weder)

auch immer von Leuten zu hören bekamen. Unser Bauernhof in der Riesenau bei Kriechenwil

BE ist vielleicht für Schweizer Verhältnisse abgelegen... da, wo ich jetzt aber in Kanada le-

be, sieht das alles anders aus. Heute habe ich in einem Umkreis von fast drei Kilometern keinen Nachbarn, und ich empfinde das nicht einmal mehr als abgelegen. Plötzlich spricht man von 20 km entfernt wohnenden Leuten von Nachbarn. Distanzen bekommen eine andere Dimension, und es ist nicht aussergewöhnlich, zwei Stunden zu fahren, nur um jemanden besuchen zu gehen. Wichtig ist es, mit der Weite und auch mit der Ruhe umgehen zu können. Vor allem, seit wir Kinder haben, ist das für mich überhaupt nie mehr ein Problem. Immer ist etwas los, die Tage sind ausgefüllt. Wichtig für mich persönlich ist auch ein offenes Haus mit Kontakten in die weite Welt. Immer wieder begrüßen wir Freunde, Bekannte und Verwandte von verschiedenen Erdteilen. Es gibt

Tage wo ich mich frage: «Wohnen wir wirklich abgelegen?»

ZUR PERSON

Die 33-jährige Bauerntochter aus Kriechenwil BE lebt mit ihrem Mann Christoph und den Söhnen Pasco (4½), Nero (3) und Oro (1) in Rycroft, Alberta. Beim Angus-Zuchtprogrammen kommen sie ohne Kraftfutter aus. Den Herden (rund 800 Tieren) stehen 800 ha Weideland zur Verfügung. Die Tiere sind das ganze Jahr draussen. Für die Zucht ungeeignete Tiere werden ins Mastprogramm integriert (ohne Hormone und Antibiotika). Das Fleisch wird als «all natural beef» verkauft. pam

www.spiritviewranch.com